

Freie Schule Leipzig

Hort der Freien Schule Leipzig



Kooperationsvereinbarung
(Stand 2017)

Kooperationsvereinbarung zwischen der Freien Schule Leipzig und dem Hort der Freien Schule Leipzig (Stand Februar 2017)

Die Freie Schule Leipzig ist von Anfang an als Ganztagschule konzipiert. Die langjährige enge Zusammenarbeit von Schule und Hort hat sich bewährt und wird fortgeführt. Die SchülerInnen profitieren auf vielfältige Weise von dieser Kooperation: Die personelle und räumliche Kontinuität bietet Sicherheit und schafft Vertrauen. Treten Schwierigkeiten auf, oder bestehen besondere Bedürfnisse, werden diese durch die enge Zusammenarbeit aller Mitarbeiter schnell erkannt und wir können konstruktiv darauf eingehen. Die SchülerInnen nehmen Schule und Hort nicht als getrennte Institutionen wahr, sondern als „ihre Schule“ mit der sie sich stark identifizieren, was ihrer Entwicklung wieder zugute kommt, da sie sich wohlfühlen und gern hierher kommen.

Räume

Schule und Hort sind im gleichen Gebäude untergebracht. Das senkt die Kosten in der Verwaltung und Bewirtschaftung und vermeidet gleichzeitig Leerstand. Sämtliche Räume im Gebäude sowie die Einrichtungen und Anlagen des Außengeländes stehen den SchülerInnen, während der gesamten Öffnungszeit der Schule, zur Verfügung. Die SchülerInnen können über die Nutzung und Ausgestaltung der Räume aktiv mitbestimmen. Das erhöht die Identifikation der SchülerInnen mit ihrer Schule, was zu größerer Zufriedenheit, weniger Gewalt und Vandalismus und mehr Partizipation und Übernahme von Verantwortung führt.

Angebote, Kurse, Projekte

Sämtliche Angebote, Kurse und Projekte werden von den LehrerInnen und ErzieherInnen gleichberechtigt gemeinsam geplant, entwickelt und verantwortet. Die SchülerInnen bringen sich aktiv in die Planung und Durchführung, insbesondere bei Projekten, ein und beteiligen sich an der Evaluation der gemeinsamen Arbeit.

Fahrten

Einmal im Jahr gehen wir als gesamte Schule auf Fahrt, mehrmals im Jahr bieten wir zusätzliche Fahrten an, an denen die SchülerInnen je nach Gruppenzugehörigkeit bzw. Interesse teilnehmen können. Die Fahrten werden von den LehrerInnen und ErzieherInnen gemeinsam geplant, vorbereitet und verantwortet. Die SchülerInnen sind an der Auswahl der Ziele und der inhaltlichen Ausgestaltung der Fahrten aktiv beteiligt.

Kommunikation im Team

Die enge und intensive Kommunikation zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen ist eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Kooperation. Wöchentlich finden Teambesprechungen von zwei Stunden Dauer für alle LehrerInnen und ErzieherInnen statt. Jeder kann Themen zur Besprechung und Entscheidung einbringen.

In den festen Stammgruppen der Klassen 1 bis 3 arbeiten ein/e ErzieherIn und ein/e LehrerIn, im Idealfall ein Mann und eine Frau im Tandem. Diese Tandems reflektieren ihre gemeinsame Arbeit in einer festen wöchentlichen Besprechung

Jede/r neue KollegIn bekommt einen Mentor zur Beratung und Unterstützung an die Seite gestellt.

Fortbildungen

Von allen PädagogInnen wird erwartet, dass sie sich regelmäßig weiterbilden. Einmal im Monat findet ein pädagogischer Abend statt. Gemeinsam im Team wird entschieden, an welchen Themen wir dort arbeiten. Das können pädagogische Themen aus dem Alltag sein, an denen wir vertiefend arbeiten wollen, die Präsentation eines interessanten Fachbuches oder auch der Bericht von einer Weiterbildung. Jedem steht ein persönliches Fortbildungsbudget pro Jahr in gleicher Höhe zur Verfügung. Die einzelnen Weiterbildungen werden nach persönlichen Interessen und den Bedürfnissen von Schule und Hort ausgewählt und im Team abgesprochen. Auch gemeinsame Fortbildungen für das ganze Team werden hier verabredet, z.B. zu Themen wie Lesen durch Schreiben, Demokratische Bildung oder Inklusion.

Teamsupervision

Zweimal im Jahr findet eine dreitägige Teamsupervision für alle LehrerInnen und ErzieherInnen mit einer externen Supervisorin statt. Sie dient dazu, die Arbeit zu reflektieren, eventuelle Schwierigkeiten zu bearbeiten und die Organisation gemeinsam weiter zu entwickeln.

Fallsupervision

Regelmäßig alle sechs Wochen findet eine Fallsupervision mit einer Kinder- und Jugendpsychologin der Universität Leipzig statt. Sie bietet die Möglichkeit zu Fachberatungs-Gesprächen, wenn wir Schwierigkeiten in der Entwicklung bei einzelnen Kindern sehen oder in der Kommunikation mit den Eltern.

Kommunikation mit den Eltern

Die Eltern als entscheidende Bezugspersonen für ihre Kinder sind für uns wichtige Partner. Jede/r ErzieherIn und jede/r LehrerIn hat eine Stunde pro Woche für Elterngespräche fest eingeplant. Die Eltern können sich einfach in die aushängende Terminliste eintragen. In der Regel dauert ein Elterngespräch eine Stunde. Jede/r ErzieherIn und jede/r LehrerIn entscheidet individuell, ob er/sie das Gespräch allein führt, oder eine/n KollegInn als Unterstützung dazu bittet.

Evaluation

Um die eigene Arbeit regelmäßig kritisch zu reflektieren, haben wir gemeinsam mit drei anderen Freien Schulen (Freie Schule Kapriole Freiburg, Freie Schule Heckenbeck und Netzwerkschule Berlin) einen Evaluationsverbund gegründet. Jede der vier Schulen wird einmal im Jahr für drei Tage von jeweils zwei PädagogInnen der anderen Schulen besucht. Die Gäste haben freien Zugang zu allen Bereichen um sich ein umfassendes Bild machen zu können. Nach drei Tagen bekommt die besuchte Schule ein kritisches Feedback zu ihrer Arbeit. Die evaluierte Schule kann dabei im Vorfeld Beobachtungsaufgaben und -wünsche formulieren.

Für den Hort der Freien Schule Leipzig

Für die Freie Schule Leipzig

Sybille Dütsch

Henrik Ebenbeck